



Jahresbericht 2025

1. Herausforderungen

Am 2./3. Oktober 2025 führte der TPF eine Retraite in Thun durch, an der einerseits diskutiert wurde, welche Formate (TV, TV mit Streaming, Streaming) in Zukunft unterstützt werden sollen, und andererseits, wie eine künftige Zusammenarbeit mit Streaming-Anbietern aussehen könnte. Die Gesellschafterversammlung ist übereingekommen, dass die Diskussion auf zwei Ebenen geführt werden muss: Einerseits muss geklärt werden, wie die Förderung von Fernsehserien (hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich mit der SRG) künftig konkret vor sich gehen soll, und andererseits muss ein Reglement für den Einbezug von Streamingdiensten vorgesehen werden. Ein solches Reglement soll bis Ende 2026 ausgearbeitet werden.

2. Anpassung der Förderbedingungen

Bisher wurden die Entscheide nicht begründet und konnten auch nicht angefochten werden. Ab 1. Oktober 2025 haben die Regeln geändert. Neu können Gesuchstellende ein abgelehntes Gesuch auf Wunsch mündlich begründen lassen, und bei Verfahrensfehlern besteht neu die Möglichkeit eines Rekurses an die Gesellschafterversammlung.

3. Finanzen

Wie im Vorjahr wurden dem TPF auch im 2025 durch die drei Gründergesellschaften insgesamt CHF 3,31 Mio. zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen Rückzahlungen und Bearbeitungsgebühren. CHF 3,08 Mio. wurden für bedingt rückzahlbare Darlehen an Filmproduktionen reserviert.

Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision Swissperform	CHF	2'000'000
Kulturfonds Suissimage	CHF	1'200'000
Fonds culturel SSA	CHF	110'000
Darlehensrückzahlungen	CHF	19'433
Bearbeitungsgebühren	CHF	8'123
Total	CHF	3'337'556

Ausserdem wurden insgesamt CHF 38'000 von früher zugesagten Beiträgen nicht abgerufen.

Wie schon in den letzten drei Jahren war der Beitrag von Suissimage mit dem Anliegen verbunden, dass mindestens CHF 200'000 für Dokumentarfilmserien verwendet werden. Diese Vorgabe wurde wiederum erfüllt, es wurden 2 Dokumentarserien mit je CHF 100'000 unterstützt. Wie schon im letzten Jahr war eine Dokumentarserie dabei, die nicht von der SRG koproduziert wurde, sondern von Blue TV zusammen mit Sky («The Belonging»).

Die Ausgaben und Verpflichtungen 2025 präsentieren sich wie folgt:

Bewilligte Förderdarlehen an Einzelprojekte	CHF	2'588'000
Personalaufwand (Expertenkommissionen, Gesellschafterversammlung, Geschäftsstelle)	CHF	147'600
Übriger betrieblicher Aufwand (Buchführung, Revision, EDV, Steuern, Bankspesen etc.)	CHF	15'033
Total	CHF	2'750'633

Am Ende des Berichtsjahres verblieb für Förderbeiträge eine Reserve von CHF 492'000 (budgetiert CHF 3,080 Mio. abzüglich zugesprochene Beiträge von CHF 2,588 Mio.), die vollumfänglich auf das Jahr 2026 übertragen und nach dem erwarteten Bedarf auf die Budgets der Sprachregionen und Genres verteilt wurden.

4. Fördertätigkeit

Im Berichtsjahr gingen 43 Gesuche ein, das sind 5 weniger als im Vorjahr. 30 Gesuche wurden gutgeheissen, 8 wurden abgelehnt, auf 3 Gesuche wurde nicht eingetreten und 2 wurden zurückgezogen.

Vergleich mit den Vorjahren

2024: 48 Gesuche; 36 Gutheissungen, 6 Ablehnungen, 5 Nichteintreten, 1 Rückzug
 2023: 49 Gesuche; 38 Gutheissungen, 9 Ablehnungen, 1 Nichteintreten, 1 Rückzug
 2022: 61 Gesuche; 48 Gutheissungen, 6 Ablehnungen, 3 Nichteintreten, 4 Rückzüge
 2021: 60 Gesuche; 45 Gutheissungen, 12 Ablehnungen, 3 Nichteintreten
 2020: 50 Gesuche; 43 Gutheissungen, 3 Ablehnungen, 4 Nichteintreten

Anfang Jahr definiert die Gesellschafterversammlung jeweils den Verteilplan. Dabei orientiert sich der TPF am Helvetia-Schlüssel. Dieser sieht vor, dass die Mittel wie folgt auf die Sprachregionen aufgeteilt werden: Deutschschweiz 50 %, französische Schweiz 30 %, italienische Schweiz 20 %.

Im Jahr 2025 wurden in der Deutschschweiz 46,37 %, in der französischen Schweiz 49,46 % und in der italienischen Schweiz 4,17 % der Beiträge zugesprochen. Die grossen Abweichungen vom Helvetia-Schlüssel in der französischen und italienischen Schweiz haben vor allem damit zu tun, dass in der Romandie überproportional viele Spielfilmserien produziert wurden, im Tessin hingegen keine.

Ein Ziel des TPF ist auch, dass mindestens 30 % der Mittel für Dokumentarfilme verwendet werden.

Die Aufteilung Spiel-/Dokumentarfilm präsentiert sich für 2025 wie folgt:

	Spiel-/Animationsfilm			Dokumentarfilm		
	Projekte	CHF	Anteil	Projekte	CHF	Anteil
Deutschschweiz	2	800'000	66,7% ⁽¹⁾	9	400'000	33,3% ⁽¹⁾
Französische Schweiz	5	955'000	74,6% ⁽¹⁾	10	325'000	25,4% ⁽¹⁾
Italienische Schweiz	1	30'000	27,8% ⁽¹⁾	3	78'000	72,2% ⁽¹⁾
Total	8	1'785'000	69,0%⁽²⁾	22	803'000	31,0%⁽²⁾

(1) = Anteile an den gesamten Beiträgen für Spiel- resp. für Dokumentarfilme

(2) = Anteile an den gesamten Beiträgen von CHF 2'588'000

Davon waren 28 Herstellungsförderungen (CHF 2'560'000 = 98,92 %) und 2 Drehbuchentwicklungen (CHF 28'000 = 1,08 %).

Insgesamt wurden 31 % der Beiträge für Dokumentarfilme verwendet, womit das Ziel von 30 % leicht übertroffen wurde.

Auch in diesem Jahr wurden fiktionale Serien der Deutschschweiz nicht mehr inhaltlich geprüft, sondern nur noch produktionell. Der TPF beteiligte sich mit durchschnittlich 6,585 % des Schweizer Budgetanteils.

Da im Berichtsjahr wiederum viele gute Serien in der Romandie hergestellt wurden, konnten die angestrebten 5 % nicht ganz erreicht werden; der TPF konnte sich – und das auch nur dank einer Budgetüberschreitung – mit durchschnittlich 4,887 % des Schweizer Anteils beteiligen. Alle 4 Herstellungsgesuche für Serien wurden gutgeheissen.

4.1 Unterstützte Projekte

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
a) Spielfilmserien Deutschschweiz (inkl. Animation)		
Blind (6 x 58 Min.)	Zodiac Pictures Ltd.	400'000
Maloney 2 (9 x 30 Min.)	C-Films AG	400'000
b) Spielfilmserien Suisse Romande (inkl. Animation)		
Intraçables (AT: Log Out) (6 x 52 Min.)	Akka Films Sàrl	100'000
Uniformes (6 x 52 Min.)	Alva Film Production Sàrl	275'000
Haute Voltige (Drehbuchentwicklung Phase 1)	Rita Productions Sàrl	25'000
Placée (6 x 52 Min.)	Rita Productions Sàrl	285'000
Toxic (6 x 45 Min.)	Akka Films Sàrl	270'000

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
c) Spielfilmserien Svizzera italiana (inkl. Animation)		
Beretta, l'angelo del lago 1 (<i>Animationsserie 5 x 7 Min.</i>)	Nenieritmiche (G. Zanetta)	30'000
d) Dokumentarfilme und -serien Deutschschweiz		
Walter Lietha - Drum sing i grad drum	Fontana Film GmbH	50'000
Ursina Lardi - Sein statt Schein	Cineworx Filmproduktion GmbH	35'000
Contrabbando	Catpics AG	45'000
Lieblingskind	R-Film GmbH	50'000
Contro corrente	Cineworx Filmproduktion GmbH	30'000
Der Kraftakt - 10 Jahre danach	Evar Film GmbH	30'000
Il clom dals lufs	Alpinamedia (Nina Defuns)	30'000
Auf dünnem Eis	Lucky Film GmbH	25'000
The Belonging (<i>Serie 4 x 22 Min.</i>)	Lomotion AG	100'000
Fontana – Geburt, Liebe, Tod	Roundabout Film GmbH	5'000
e) Dokumentarfilme und -serien Suisse Romande		
Terre à l'envers	Frédéric Gonseth Productions	30'000
Sein, l'île horizon	RaR Film (Raphaëlle Aellig)	25'000
Les échappées de Kaboul	Tipimages Productions	20'000
Cœur de pompiers (<i>Serie 4 x 45 Min.</i>)	Point Productions SA	100'000
L'échappée	Dok Mobile SA	30'000
La vie en mauve	JMH & FILO Films Sàrl	25'000
Le fantôme des Rocheuses	Laxar Gang SA	15'000
La fin des gynécologues ... hommes?	Thin Line Productions Sàrl	25'000
Après nous le feu	Climage Audiovisuel	30'000
It's a Dog!	Akka Films Sàrl	25'000
f) Dokumentarfilme und -serien Svizzera Italiana		
Georgette Tentori Klein	Associazione REC	45'000
Abbasce a Sanità	Jasa Productions Sagl	30'000
Cow Dom (<i>Drehbuchentwicklung</i>)	Fiumi Film	3'000
Total alle Kategorien		2'588'000

Wie schon in den Vorjahren gab es keine Gesuche für einteilige Spielfilme mehr, sondern ausschliesslich für Spielfilmserien.

5. Gesellschafterversammlung

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschafterversammlung an 5 Sitzungen getroffen, zweimal physisch in Bern, die anderen 3 Sitzungen wurden als Videokonferenz abgehalten.

Hinzu kam eine Retraite in Thun am 2. und 3. Oktober, an der auch 2 Mitglieder der Expertenkommission der französischen Schweiz teilnahmen.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Für die Kulturstiftung für Audiovision (Swissperform):	- Christof Neracher (Produzierende Audiovision) - Charlotte Heinemann (Ausübende Audiovision) - Elisabeth Graf (Ausübende Audiovision)
Für den Kulturfonds Suissimage:	- Réjane Chassot (Geschäftsleiterin Kulturfonds) - David Rihs (Filmproduzent)
Für den Fonds culturel der Société Suisse des Auteurs (SSA):	- Stéphane Goël (Verwaltungsrats-Co-Präsident) - Frédéric Gonseth (Filmproduzent)
Als Vertreter der Kommissionen (ohne Stimmrecht):	- Anita Wasser (Kommission D-CH) - Alberto Chollet (Kommissionen F-CH und I-CH)

6. Expertenkommissionen

Die Gesuche an den TPF werden durch 3-köpfige Expertenkommissionen beurteilt. Die Kommissionen setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Deutschschweiz:	- Anita Wasser (Produzentin bei Turnus Film AG) - Fanny Bräuning (Regisseurin) - Miriam Japp (Schauspielerinnen, Sprecherin)
Suisse Romande:	- Alberto Chollet (Journalist) - Nicole Borgeat (Regisseurin) - Caroline Gasser (Schauspielerin)
Svizzera italiana:	- Alberto Chollet (Journalist) - Klaudia Candeloro Reynicke (Regisseurin) - Soraya Sala (Schauspielerin, Sprecherin)
Ersatzexperte Kommissionen D und F:	- Romed Wyder (Regisseur und Produzent)

Bern, 10. Juni 2026

Thomas Tribolet
Geschäftsführer

Christian Blaser
Administration